

Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 5 (1901)
Heft: 15-16

Artikel: Zur Hebelfeier in Hausen 1901
Autor: Burkhardt, F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-575042>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sur Hebelfeier in Hausen 1901.

Sorgen des Frühlings.

(Basler Mundart.)



Dächer mit Storchennest in Basel.
Originalzeichnung von J. Billeter.

Duh! wie het's hienecht gstirmt und gsunst und
 As hätte sie im Himmel über Nacht [fracht,
 Mit Hundertpfündere gschosse; het der Sturm
 Mit Hyser abdeckt, guugt der Münsterthurm!
 Was soll das gäl! so frogt me; merksch denn nit,
 Der Sturmwind bringt, will's Gott, der frielig mit.
 Do schittlet er d'Schneeflocke uus em Hoor,
 Do strait er Blume nuus mit Himmelsduft,
 Er wärmt is mit der Summe d'Winterluft,
 Bringt Lust und Fraid und Liecht; das het kei Gfohr.
 Und doch, bisch traurig gar? De gfallsch mer hit,
 I gstand der's offe, nai, de gfallsch mer nit.

Der frielig sait: I ha my liebi Tot:
 Wenn Alles nit no eiere Kepfe goht;
 Denn fehlt ich ebbis, händ er kei Giduld,
 Und glaube's nit; drum isch der frielig d'Schuld.
 Und 's fehlt just mengs: do sitzt im Dämmerliecht
 So ebber, wo gern frieligslieder miecht,
 Sie groote nit, d'Gidanke kemme nit:
 O frielig kumm und bring Gidanke mit!

Was bringt me zwäg? 's kumt wäger gar nit viel
 Zuem Vorschyn by däm Rym- und Saitenspiel;
 's kumt gar nyt rars uus fällem Musetempel,
 E schmachtend Lied; i sag ichs zum Exempel:

„O Frühling, Frühling, nahe dich
 Mit deinem warmen Mund;
 Umfang mit weichen Armen mich
 Und küsse mich gesund!“

Wer het das gfrävlet, isch's en Er, e Sie?
 Im Styl no wird's e Frauezimmer sy.

Vom Kirchthurm abe rieft en andri Sorg;
 Dert schlotteret und klapperet der Stork.
 Er het der Fahrteplan nicht recht studiert,
 Suft wär so ebbis Ungschicks nit passiert.
 Er het viel zfrieh der erst best Schnellzug gno,
 Und isch e Wuche zfrieh i d'Geged fo.
 Siehsch Stork, was nutzt di jekt dy Ungeduld,
 Wenn d'hitte friersch, so bisch halt selber d'Schuld.
 De duursch mi, aber helpe kan i nit;
 E wyß-schwarz Hemd und roti Strimpf diends nit.

Do henke gar scho d'Blueme d'Kepf, wo z'gshwind
 Us ihre Windle-n-uuse gschloffe sind;
 Denn kuum het d'Summe gschiene, händ sie scho
 Ihr Sumtiggsstaat und Rustig fire gno.
 Het's denn so arg pressiert? 's isch gar nit gscheit,
 Het's denn no nie bis in Aprille gschneit?

Drum, wo i lueg, uf Wiese-n-und am Haag
 Her i nur Kummer, Sorge, Leid und Klag.
 Als Sorgebringer luegt mi Jedes a,
 Will i nit Alles besser mache fa.
 Und will denn niemez mit mer zfriede sy,
 So gang i, wie ni fo bi, gschwind vorby;
 Der Summer kumt doch langsam hinte no;
 Mer wänd dä alles besser mache lo.

Nai, bitt di, frielig, numme nit so gschwind!
 's git Mensche no, wo mit der zfriede sind;
 Blyb by nis, setz di, trink e Gläsl Wi
 Vom färndrige und schenk der wieder y;
 Mer singe, dischkurriere-n-allerlei;
 Denn ohne frielig gits kei zähle Mai.

fr. Burchhardt, Basel.



Episode aus dem Erdbeben in Basel.

Gemälde von Ernst Stückelberg, Basel (1880).

Im Besitze des Kunstmuseums in Basel.

Phot. Hoeflinger, Basel.



Basler Bundesfeier 1901.

Vornehme Dame, 1500.
(Frl. Völcher).

Originalzeichnung von Everf van Muyden, (Genf) Paris.